

Hall. patriot. Wochenblatt

gut

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 7. Juni 1849.

Inhalt.

Ein Wort Benjamin Franklin's, eines Republikaners.
— Predigtanzeige. — Armensache. — Hallischer Getreides
preis. — 34 Bekanntmachungen.

Ein Wort Benjamin Franklin's, eines
Republikaners.

Es ist nicht das erste Mal, daß wir unsern Lesern diesen Namen nennen. Und jetzt haben wir eine neue Veranlassung dazu, die wir um so lieber benutzen, da gegen uns von fleißigen und achtbaren Lesern des Wochenblatts der Wunsch ausgesprochen ist, öfters Worte Franklin's zu wiederholen. Es hat nämlich der Französische Geschichtschreiber Mignet so eben ein „Leben Franklin's“ herausgegeben, eines ächten, d. h. tugendhaften Republikaners, wie es allerdings in der Französischen Republik und bei den jammervollen Nachäffungen in Deutschland keinen gibt, und dessen Staats- und Lebensansichten doch überall, wo sie beherzigt würden, nur wohlthätig wirken könnten. Aus diesem Buche führen wir jetzt ein Wort Franklin's an, welches dieser aussprach, als in den jungen Nordamerikanischen Freistaaten an-

fänglich ein eben so frivolster, gottloser Sinn sich bewerklich machte, wie er jetzt leider durchgehends unter den Französischen Gesetzgebern und den Deutschen Gleichmachern in Frankfurt herrscht. „Haben wir,“ rief Franklin in der Versammlung des Congresses, „haben wir den mächtigsten Freund vergessen, oder glauben wir etwa, seines Beistandes nicht zu bedürfen? Ich habe lange gelebt, aber je länger ich lebe, um so mehr erblicke ich entschiedene Beweise jener Wahrheit, daß Gott die Angelegenheiten der Menschen regiert. Und wenn ohne seine Erlaubniß kein Sperling zur Erde fallen kann, ist es dann wohl wahrscheinlich, daß ein Reich ohne seinen Beistand zu begründen sei? Die heiligen Bücher bezeugen uns, daß, wenn der Ewige das Haus nicht baut, diejenigen, die es erbauen, vergeblich daran arbeiten. Ich glaube dies ganz bestimmt, und ich glaube auch, daß wir ohne seine Hülfe unsern politischen Bau nicht besser zu Stande bringen, als diejenigen, welche den Thurm von Babel bauten. Wir würden über unsere kleinen Interessen uns spalten, und unsere Entwürfe würden sich gegenseitig verwirren. Wir selbst würden ein Gegenstand der Ver-spottung für künftige Zeitalter werden, und, was schlimmer noch als alles Uebrige ist, die Menschheit würde vielleicht verzweifeln nach diesem kläglichen Vorgang, eine Regierung herstellen zu wollen nach den Gesetzen der Weisheit, und würde die Sorge vielmehr dem Zufall, dem Kriege und der Eroberung allein überlassen.“

Wer Ohren hat zu hören, der höre!

b.

Chronik der Stadt Halle.

Am 1. Sonnt. n. Trinitatis (10. Juni) predigen:

Zu U. 2. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander.
Sonntag den 10. Juni nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Sup. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann.
Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. u. Oberlehrer Leban.

Zu der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Kaplan Heine-
mann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. und
Oberlehrer Leban.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
Um 2 Uhr Bibelstunde, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann.
Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Armensache. Ein Thaler, mir am 31. Mai übersandt, wurde, der beigefügten Anweisung gemäß, am 2. Juni einer dürftigen Familie übergeben, welche mit mir dem milden Geber herzlich dankt.

Halle, den 5. Juni 1849.

Dr. Kienäcker.



Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. Juni 1849.

Weizen	1 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.	bis	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen	—	25	—	—	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	—	27	6
Hafer	—	15	—	—	—	17	6

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Grasnutzung in den Pulverweiden soll

Freitag den 8. d. M. 3 Uhr,

die Grasnutzung auf der großen Rathswiese

Sonnabend den 9. d. M. 3 Uhr

in den bisherigen Abtheilungen an Ort und Stelle verpachtet werden. Halle, den 5. Juni 1849.

Der Magistrat.

Mit Rücksicht auf die größere Ausbreitung der zur Zeit hier herrschenden Cholera fühlen wir uns veranlaßt, den §. 18 der Straßen- und Polizei-Ordnung vom 22. October 1844 dahin abzuändern, daß, bis auf weitere Anordnung:

das Ausräumen der Düngergruben und die Abfuhr des auf der Straße aufgelagerten Unraths, desgleichen die Reinigung der öffentlichen verdeckten Rinnsteinkanäle, nicht erst, wie bisher, bis 9 Uhr Morgens, sondern bereits bis 7 Uhr Morgens geschehen und in dieser Zeit vollständig bewirkt, auch die Straße nach Beendigung des Geschäfts gehörig wieder gereinigt und gespült sein muß.

Wir glauben erwarten zu dürfen, daß die Hausbesitzer, Wicewirthe und Fuhrwerksbesitzer in richtiger Würdigung

der diese Maßregel veranlassenden Gründe der getroffenen Anordnung pünktlichst nachkommen und uns der Nothwendigkeit überheben werden, deren Befolgung durch Festsetzung von Strafen durchzuführen.

Halle, den 5. Juni 1849.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst auf der Lucke allhier soll

Freitag den 8. d. M. Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach dem Zuschlage zu erlegen.

Brandt.

Die Musik bei den Vorstellungen des H. Prof. Becker hat allgemeines Mißfallen erregt; warum spielte nicht das frühere Theaterorchester? Ein Freund guter Musik.

Am 5. d. M. Mittags hat ein Schulknabe eine braunwollene Jacke auf der Eisenbrücke verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Näfker Schwarz vor dem Klausthore abzugeben.

Am Sonnabend ist ein bunter Kanarienvogel entflohen; der Ueberbringer erhält eine Belohnung große Klausstraße Nr. 907 drei Treppen hoch.

Deutscher Verein

fällt auf den Freitag (8. Juni) wegen der Hitze und der dadurch wachsenden Cholera-Gefahr aus.

Die sämtlichen Mitglieder der ersten und zweiten Böttcher-Leichenkasse werden gebeten, sich Sonnabend als den 9. Juni Nachmittags 4 Uhr bei dem Böttchermeister H. Eckler sen. recht zahlreich einzufinden.

Alle Sorten Särge in allen Farben empfiehlt zum billigsten Preis
Heinrich Kretschmann.
Brüderstraße Nr. 221.

Mehrere neue Kommoden und Tische von Birkenholz, gut gearbeitet, stehn billig zu verkaufen Obersteinth. 1506.

Zum Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten können noch einige junge Mädchen angenommen werden große Brauhausgasse Nr. 344 eine Treppe.

8 Stück ganz neue Bücherregale stehen zu verkaufen große Brauhausgasse Nr. 344 eine Treppe.

Ein ordentlicher, fleißiger Mann von gesetzten Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich einen Dienst beim Kaufmann Fürstenberg.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen wird zur sofortigen Annahme einer Aufwartung bei einer kinderlosen Familie gesucht Märkerstraße Nr. 406.

Zur Aufwartung wird ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren gesucht und hat sich zu melden auf dem Töpferplan Nr. 1582.

Mehrere Tausend zweierlei gutgeformte Lehmsteine von 4 und 5 Zoll breit stehen billig zu verkaufen Petersberg Nr. 1444.

Die Wohnung Nr. 380 an der Ulrichskirche, welche Herr Musiklehrer Fischer bewohnt, ist zu Michaelis anderweit an eine stille Familie zu vermieten.

St. Kessel.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet und ein dergleichen kleineres sind an einzelne Herren zu vermieten am Klaussthor Nr. 2166.

Eine Parterre-Wohnung von zwei geräumigen und meublirten Stuben ist sogleich zu vermieten kleine Ulrichstraße Nr. 1020 unten.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben und Kammer ist jetzt oder zu Johannis zu vermieten am Markt Nr. 826.

Eine gut nughare Ziege ist zu verkaufen großer Berlin Nr. 425.

Eine neumelkende Ziege ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 1265.

Einem zuverlässigen Pferdeknecht sucht sogleich der Zimmermeister **Kyritz** vor dem Schifferthore.

Dieselbst ist auch ein großer, guter Hoshund, 2 Jahr alt, zu verkaufen,

Es können noch mehrere ordentliche Mädchen sowie Köchinnen, Haus-, Kinder- und Viehmädchen Unterkommen finden durch Frau **Silpert**, wohnhaft Zapfenstraße Nr. 670.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. Juli einen Dienst bei
C. Tausch.

Ein unbescholtener Mann, der schon in der ersten Choleraperiode 1832 thätig wirkte, empfiehlt sich jetzt mit seiner Frau als Cholerawärter und Wächter.

Grauert, gr. Brauhausgasse Nr. 863.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich mich als Krankenwärterin und Abwäscherin qualificire. Halle, den 4. Juni 1849.

Werehel. Zimmermann geb. Wiehn.
Nr. 1472 Petersberg.

Am 5. d. M. Mittags halb 1 Uhr entschlief meine gute Frau, **Leopoldine** geborne **Rösel**, in Folge ihrer vor 8 Tagen sehr schweren Entbindung. Diese für mich und meine zwei hinterlassenen Kinder so schmerzliche Anzeige allen unsern lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht. **J. S. Seewald**, Tischlermeister.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete gestern Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nach 12stündigem harten Leiden das Leben unsres hoffnungsvollen, innig geliebten und uns unvergeßlichen **Julius** in dem Alter von 9 Jahren und 2 Monaten.

Tiefgebeugt widmen wir diese Anzeige allen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend.
Halle, den 6. Juni 1849.

Der Kaufmann **S. W. Hoffmann** und Frau.

Am 4. d. M. starb Frau Emilie Scharlach geb. Voccard, mir eine treue Gattin, meinen Kindern eine sorgsame Mutter. Unsern lieben Bekannten widmet, ihres stillen Beileids gewiß, tiefgebeugt diese Traueranzeige

Scharlach, Schuldirector.

Halle, den 5. Juni 1849.

Den am heutigen Tage 7 Uhr Abends erfolgten Tod unsers innig geliebten Sohnes und Bruders Wilhelm Linke, Lehrers an der Petersberger Schule hieselbst, zeigen wir hierdurch mit tiefbetrübten Herzen allen seinen und unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden an. Halle, den 5. Juni 1849.

Mutter und Geschwister.

Heut früh um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr starb unser lieber Sohn Gustav am gastrischen Fieber und hinzugeratener Gehirnähmung in einem Alter von 7 $\frac{3}{4}$ Jahren. Unsern Freunden und Bekannten diese Nachricht — nur auf diesem Wege — mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 6. Juni 1849.

Staudener und Frau.

Bei meinem Abgange nach Eberfeld sage ich allen meinen hiesigen Freunden und Bekannten Lebewohl.

Halle, den 6. Juni 1849.

Dr. Zellmar.

Im Stadtschießgraben-Garten.

Mit Genehmigung einer löbl. städtischen Schützen-Direction Donnerstag den 7. Juni große Vorstellung vom Prof. F. Becker und Dir. Averino aus Rom in 3 Abtheilungen. Eintrittspreis zum Sitzen 5 Sgr., zum Stehen 3 Sgr. Anfang 7 Uhr Abends. — Von 4 Uhr Nachmittags an findet Gartenconcert statt. Alles Nähere enthalten die Zettel.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)